

27. und 28. August 2005

Von Kante zu Tante oder Familienklettern mal ganz anders

In großer Runde ging es an diesem Wochenende in die sächsische Felslandschaft und Großes sollte tatsächlich auch vollbracht werden. Denn neben dem Ziel, zunehmend interessierte Familienmitglieder weiter in die Kletterwelt einzuführen, waren spannende Touren vorgesehen. So ging es am Samstag zunächst weit in den Großen Zschand hinein, zur Gruppe am Backofen. Am "Brötchen" hatten dann die Kinder Max Bergmann und Johanna Wiesner mit dem Alten Weg (II), aber auch Marion Bergmann endlich ihren nächsten Sachsengipfel in der Tasche. Auf fast alpinen Touren (Spritzkuchen - IV, Gratweg - II) ging es anschließend auf den Bachofen und über mehrere Wege - hier auch Marions erster Kamin - mit den bekannten blutigen Folgen ;) - auf den Gewitterstein.



Ralf Hanke im Einstieg der "Südostkante" (V) am Hinteren Torsteinkegel

Höhepunkt dieses Tages war dann aber der Alte Weg (VI) am Erreichtturm. Steffen Große und Ralf Hanke stiegen arbeitsteilig bis zum Ring vor und hängten das Seil ein - Aldo erledigte dann den spannenden Rest. Der wies zwar einige knackige Kletterprobleme auf, wurde aber schließlich von allen bestens gemeistert.

Am Sonntag stieß dann noch Volker zur Truppe, zu der natürlich auch Dirk Wiesner gehört hat, hinzu. Tagesziel waren die Schrammsteine. Zunächst ging es in verschiedenen Zusammensetzungen der Seilschaften über den Schartenkamin (II) und die Ostkante (V) auf den Gespaltenen Kegel sowie über die grandiose Südostkante (V) auf den Hinteren Torsteinkegel.

Am Saurier gab es dann eine kleine Premiere im "Ur-Quackensturm", denn erstmals stiegen Volker, als Vorsteiger, und Marion und Max Bergmann über die Schartenkante (III) als eine Seilschaft auf einen Gipfel. Natürlich dürfen auch Johanna und Ralf, die mit von der Partie waren, nicht vergessen werden.

Während die Wiesners und Bergmänner sowie Steffen Große es damit an diesem Tag bewenden ließen und eine Wanderung durch die Schrammsteine vorzogen, stiegen Ralf Hanke und Volker noch über den Talweg (IV) auf den Müllerstein und ernteten mit der Südostkante (V) an der "Tante" noch einen der schönsten Wege und der beeindruckendsten Gipfel in Sachsen ab.

Alles in allem wieder ein gelungenes Wochenende, vor allem was das wachsende Kletterfieber einzelner Familienmitglieder betrifft. Und so steht fest, dass diese Art von Kletterwochenende schon in Kürze wiederholt werden wird.